



# VES-Express

Offizielles Mitteilungsblatt des Vereins zur Erhaltung der Eisenbahnlinie Etwilen-Singen

Erscheint nach Bedarf

Redaktion / Herausgeber: Präsidium VES

Internet: [www.etzwilen-singen.ch](http://www.etzwilen-singen.ch)

20. Jahrgang/Nr. 2 Juli 2021

## Vorwort des Präsidiums

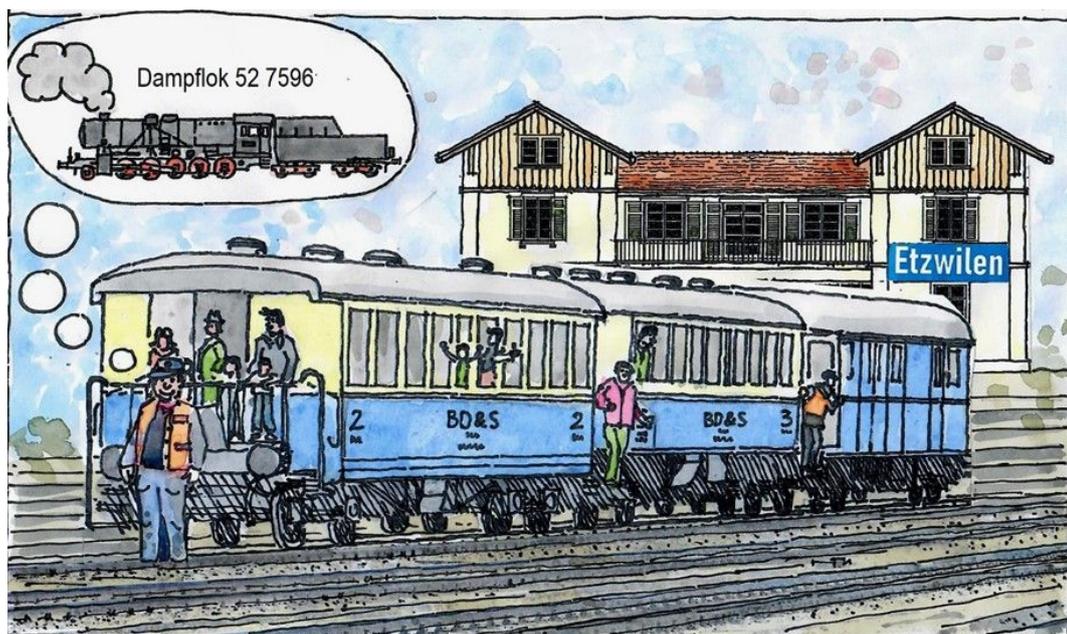
Werner Woche

Bedingt durch die Einschränkungen der Pandemie blieben die Kessel der Museumslokomotiven bisher kalt. Schon frühzeitig wurde das Museumsbahnfest in Rielasingen, das im Mai hätte stattfinden sollen, abgesagt. Aus Unsicherheit über den Verlauf der Pandemie haben wir auch noch den vorgesehenen Dampfzugfahrt-Sonntag, den 6. Juni, ausfallen lassen. Keine Einschränkungen gab es beim beliebten Freiluftvergnügen, den Fahrten mit den Schienenvelos. Seit Ostern kann dieser Plausch von jedermann, der treten kann, erlebt werden. Nicht stattfinden konnte, so wie auch letztes Jahr, die 19. Generalversammlung unseres Vereins. Wir haben deshalb in der Vorstandssitzung vom 4. Juni beschlossen, diese auf dem schriftlichen Weg durchzuführen. Es ist jetzt nur zu hoffen, dass wir bald wieder uns an Anlässen treffen können, um die Vereinszusammenghörigkeit zu festigen. Weitere Vereinsneuigkeiten finden Sie auf der letzten Seite, der Seite 12 dieses Heftes.

**An den Sonntagen 5. September und 3. Oktober sind Dampfzugfahrten angesagt.**

Jetzt, wo wir seit der Wiedereröffnung des Personenzugverkehrs am 16. August 2020 in den Bahnhof Singen einfahren können, sind wir besonders froh, diese Möglichkeit auch zu nutzen. Bisher war ja der Bahnhof Arlen-Rielasingen die Endstation unserer Museumsbahnfahrten, die von Stein am Rhein ausgegangen sind. Neu dieses Jahr ist, dass nun die Fahrten nicht von Stein am Rhein ausgehen, sondern von Etwilen über Hemishofen, Ramsen, Rielasingen nach Singen stattfinden und dies dreimal an jedem der beiden Sonntage. Organisiert werden diese Lokeinsätze durch TR TRANS RAIL AG, Frauenfeld. Zum Einsatz kommt die Dampflok 52 7596 der Eisenbahnfreunde Zollernbahn, vom BW Rottweil (D).

Freuen wir uns also nun mit unseren Museumsbahnfreunden auf nostalgischen Dampf vom Thurgau über den Rhein in den schönen Hegau.



D' Loki söll emol cho !

Schon jetzt träumen wir, wie der Rangiermeister vor der bereitgestellten Museumsbahnwagengruppe im Bild auf die Ankunft der Dampflok wartet, um diese anzukoppeln.

# Es Isebahngschichtli: «Osterbesuch in der Lokremise Sulgen»

Von Werner Woche (Text und Fotos)

Da wegen der Coronapandemie unsere ersten Dampfzugfahrten nicht stattfinden können, also vorerst tote Hose ist, müssen wir vom VES bis zum September ohne Dampf bei unserer Museumsbahn geduldig warten. Unter solchen Bedingungen ist Träumen erlaubt.

Siehe da, das Tor war einen Spalt breit geöffnet und ich begab mich in detektivischer Spannung in den mystisch anmutenden Raum. Drinnen im Halbdunkel erkannte ich sofort die mächtige Dampflok, die aus dem Winterschlaf geweckt worden war, um an ihr zu arbeiten.

Erst danach bemerkte ich die Mitglieder von Eurovapor, Johann und Sonja Gröbli sowie Hansueli Schnyder, die über die anstehenden Unterhaltsarbeiten an der Lok diskutierten.

Im Moment ist der Tender der C 5/6 aufgebockt. Es werden die Achslager untersucht, da diese immer noch ungewöhnliche, aber unkritische Erwärmungen aufweisen.

Nach der Begrüssung, den Erklärungen warum, was, wie, wer, wann u.s.w. wurde ich zu einem Kaffee im gemütlichen Vereinsstübli eingeladen. Hier gab es noch die Möglichkeit mit der Holz-eisenbahn an der Wand zu spielen. Die Lok's und Wagen können auf einer Holzschiene vor dem Hintergrund spielerisch hin und her bewegt werden.

In angeregter, freundschaftlicher Konversation schwelgten wir nun am Ostersonntag im siebten Himmel, eben dem der Eisenbahnfreunde.



Noch immer ist in mir die freudige Erinnerung an den Sonntag, 6. September 2020. Da war die legendäre Dampflok C 5/6 vom Verein „Eurovapor“ aus Sulgen bei uns (von Stein am Rhein nach Rielasingen) im Einsatz. Ihre mächtige und kräftige Erscheinung wie ein Elefant (darum wird sie auch so genannt), faszinierte uns Eisenbahnbegeisterte.

Nun an Ostern wollte ich doch unbedingt irgendwie mal wieder in Eisenbahnatmosphäre eintauchen. Schnell entschieden, daher auch unangemeldet fuhr ich, natürlich mit der Bahn, nach Sulgen und begab mich auf dem Fussweg zur Lokremise östlich des Bahnhofes.

„Betreten des Geländes verboten“ stand auf dem Schild, aber ich schlich dennoch um die Lokremise herum.



# Drehscheibe in Etzwilen von Moos, Schutt und Schlamm befreit

Text, Bilder und Arbeitseinsatz von Werner Wochoer



2019 ist die Drehscheibe und zwei Abstellgleise von der SBB in das Eigentum der Stiftung SEHR&RS übergegangen. Im Bereich der Abstellgleise 30 und 39 ist eine Eisenbahnwagen - Einstellhalle geplant.

Der bauliche Zustand der Drehscheibe erfordert eine Sanierung. Der Zahn der Zeit hat seine erbarmungslosen Spuren hinterlassen. Wurde die Mechanik der Drehbühne notdürftig gewartet, so wurde die Drehscheibenwanne jahrzehntelang vernachlässigt. In den sich durch Setzungen und Spannungen gebildeten Rissen in den Betonteilen, bewirkten die Wurzeln von Pflanzen ihr Zerstörungswerk. Hauptsächlich war damit der Randsockel auf dem die Schienen der Bühnenlaufräder verankert sind betroffen, bei dem es zu Betonabspaltungen kam. Die bei zwei Abstellgleisen in die Wanne einführenden Drainagen brachten bis zu 5 cm dicke Sedimentablagerungen, auf denen sich eine Mooschicht gebildet hat.

Mit Kelle, Drahtbürste, Schaufel und Besen erfolgte im März/April nun zuerst einmal eine Grobreinigung, bei der mindestens zwei Kubikmeter Moos, Schutt und Schlamm ausgeräumt wurde. Ein herziger Laubfrosch wurde aus dem feuchten Moos geborgen und ins daneben befindliche Ried umgesiedelt, weil ihm nun durch die Säuberung die Lebensgrundlage in der Drehscheibenwanne entzogen ist.



# Der neue Zentrale-Omnibus-Bahnhof (ZOB) in Singen

Von Werner Wocher

Durch die Wiedereröffnung der Bahnlinie Etwilen-Singen für den Personenverkehr am 16. August 2020 ist der Bahnhof Singen (Hohentwiel) wieder näher in den Fokus der Museumsbahn gerückt.

Aus der Sicht des Bahnbetriebes herrschte hinter dem Bahnhof eine rege Bautätigkeit. Hier entstand neben dem Grosskaufhaus KARSTADT das Shoppingcenter CANO, so dass nun der Bahnhofsvorplatz zusammen mit dem Bahnhofgebäude baulich einen Grossraum bildet. In diesem Raum realisierte die Stadt Singen einen neuen ZOB.

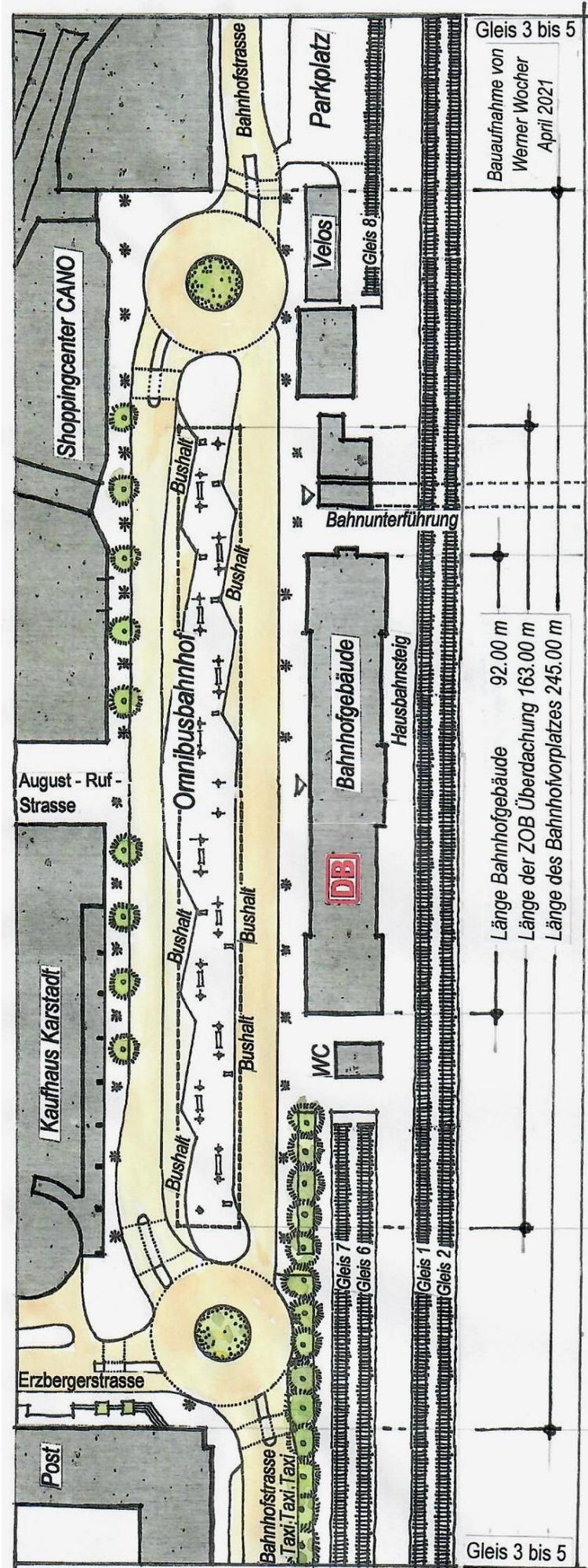
Text von Oliver Fidler, Wochenblatt Singen:

„Herausgeputzt wurde auch das Bahnhofgebäude. Das Corona- Konjunkturprogramm der Bundesregierung Deutschland machte es möglich, sie stellte der Deutschen Bahn 40 Millionen Euro zur Verfügung. Unter den ausgewählten Projekten befand sich auch der Bahnhof Singen, dessen Umfeld sich durch das neue CANO, den neuen ZOB, sowie geplante Fahrradgaragen für die ÖPNV- Nutzer gerade komplett verändert. Ein frischer Farbanstrich der Fassade, bessere Informationssysteme für Reisende und mehr Barrierefreiheit ist die Komplettierung auf der Bahnseite.“

Text von Sabine Tesch Südkurier Singen:

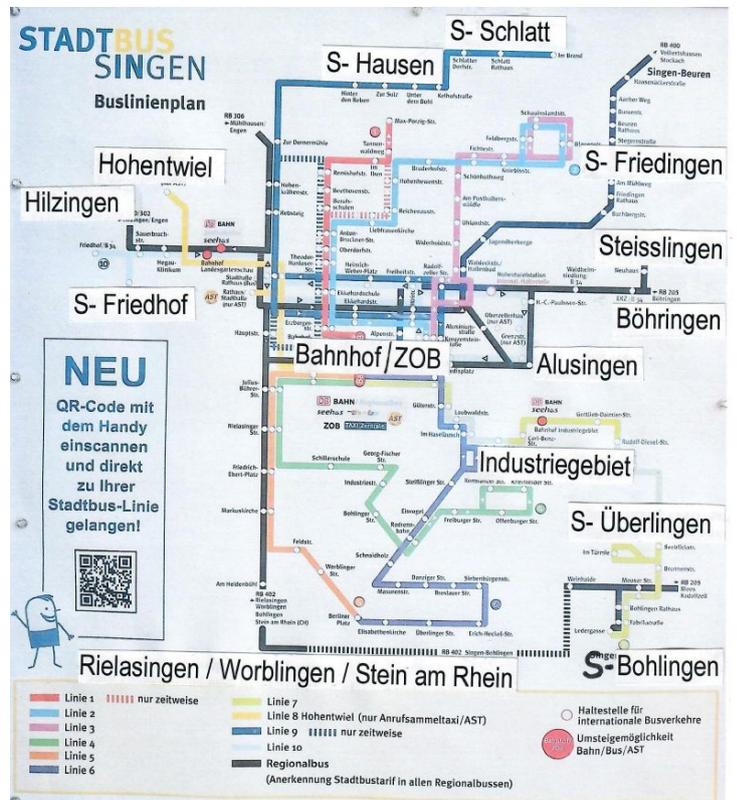
„ Am 9. Dezember 2020 ging der Neue Zentrale Omnibusbahnhof nach zweijähriger Bauzeit in Betrieb. Durch den Neubau ist ein moderner überdachter Busbahnhof mit elf barrierefreien Bussteigen auf einer Länge von 163 Meter entstanden. Die Investition von 7,1 Millionen Euro verdeutlicht, dass sich die Lokalpolitik die Umorientierung im Verkehr einiges kosten lässt, dazu kommen noch einmal 1,4 Millionen für die Überdachung und rund 370'000 Euro für das digitale Informationssystem. Das Geld floss dabei nicht nur in den Neubau des ZOB sondern auch in die neue Verkehrsführung mit je einem Kreisverkehr an beiden Enden.“

Zeichnung: Situationsplan des Bahnhofsvorplatzes (Werner Wocher)





Blick vom Gebäude der Deutschen Post auf den neu gestalteten Bahnhofvorplatz auf das Kaufhaus KARSTADT und anschließend Shoppingcenter CANO, den ZOB mit dem Bahnhofgebäude.



Buslinienplan der städtischen Busse und der Regionalbusse

Blick mit ZOB Dachuntersichtbegrenzung auf die Eingangspartie des Bahnhofgebäudes (Fotos: Werner Wocher)

# Ein Schwarm Leisetreter erfreute sich auf den Schienenvelos

Text und Bilder von Werner Wochoer

Trotz allen Einschränkungen durch Corona, für die Frischluftbetätigung mit den Schienenvelos gab es freie Fahrt. Seit Ostern kann dieser Plausch wieder von Jedermann-Frau-Kind-Oma-Hund und Katz erlebt werden.

Diese Gelegenheit wurde bisher von unseren Kunden, vor allem Privatleute und kleinere Gruppen, rege genutzt.

Nun, am 14. Mai war richtig was los, eine Jugendgruppe der reformierten «Killegmeind» Rafz hatte sich angemeldet. Eigentlich hätte ein Lager stattfinden sollen, aber durch die Einschränkungen durch Corona begnügte man sich damit, im Raum Schaffhausen zwei Abenteuerstage zu erleben. Begleitet durch Organisatorin Evelina Els kam die kleine Invasion von 32 Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren, 12 Jungleiter und 8 Leiter also insgesamt 53 Personen, bei strahlendem Wetter und natürlich gut aufgestellt in Ramsen am Bahnhof an.



Unser pflichtbewusster Schienenvelobediensteter Ueli Meier war ganz überrascht, als er bereits vor der abgemachten Uhrzeit an den Bahnhof kam, dass er schon erwartet wurde.

Nun ging es daran, den Leuten die Instruktionen zu erteilen, wie mit den Schienenvelos umzugehen und zu fahren ist.

Da das Platzangebot nicht für alle aufs mal ausreichte, wurde in Gruppen zum Bahnhof in Hemishofen gefahren. Dort angekommen liessen sie sich auf der Rampe des Güterschuppens nieder und verpflegten sich aus ihren Rucksäcken.

Das weitere Programm war in Gruppen abwechslungsweise das Bahnstations- Museum und mit den Schienenvelos über die Rheinbrücke zu fahren. Während ich die Führung des Museums übernahm, bewerkstelligte Ueli Meier die Fahrten auf die Rheinbrücke. Am Ende war er jedoch recht froh, dass er es geschafft hatte, denn er war alleine und dadurch hart gefordert.

Ende gut alles gut.

Oberleiterin Evelina Els kommentierte zufrieden das Abenteuer Schienenvelo:  
«Es war Mega Cool und alles gut organisiert».



# EINE RÜCKBLICKENDE BETRACHTUNG AUF DAS BUNDESGESETZ BETREFFEND HANDHABUNG DER BAHNPOLIZEI (Teil 8)

Stefan Keller

Art. 12

*<sup>1</sup>Jede Bahngesellschaft bezeichnet diejenigen Beamten und Angestellten, welche zur Ausübung der Bahnpolizei berechtigt sind, unter Anzeige an den Bundesrat und an die betreffenden Kantonsregierungen.*

*<sup>2</sup>Diese Beamten und Angestellten stehen innerhalb des ihnen durch gegenwärtiges Gesetz angewiesenen polizeilichen Geschäftskreises hinsichtlich ihres amtlichen Charakters den kantonalen Polizeibediensteten gleich und sind auch in gleicher Weise wie diese amtlich in Pflicht zu nehmen.*

*<sup>3</sup>Der kantonalen Polizei bleiben die mit der Ausübung ihres Aufsichtsrechtes verbundenen Befugnisse in vollem Umfang vorbehalten.*

Art. 12 Bahnpolizeigesetz regelt die Kompetenz zur Ausübung der Bahnpolizei. Art. 12 Abs. 1 verleiht den einzelnen Bahngesellschaften die Kompetenz, die entsprechenden Beamten und Angestellten zu bezeichnen. Die SBB haben dies etwa mit der SBB-Bahnpolizei (bis 31. Juli 2001), die zwischenzeitlich in ein Tochterunternehmen Securitrans AG (bis Ende 2010) überführt wurde, und seit 1. Januar 2011 als «SBB Transportpolizei Schweiz» wieder im SBB-Konzern integriert ist, umgesetzt. Die Securitrans ist derweil weiterhin für die Baustellensicherheit und den Objektschutz zuständig.<sup>99</sup> Mit dem BGST wurde die Grundlage zur Bewaffnung der Bahn- und heutigen Transportpolizisten gelegt, indem in Art. 2 Abs. 7 BGST der Bundesrat ermächtigt wird, die Bewaffnung der Polizeiangehörigen zu regeln. Dies hat er in Art. 4 Abs. 2 der entsprechenden Verordnung<sup>100</sup> getan und die Bewaffnung mit Faustfeuerwaffen zugelassen. Eine «bewaffnete Bahnpolizei» gab es freilich bereits in früheren Jahren unter dem Bahnpolizeigesetz. Die nach entsprechendem Einsatzbefehl mit Sturmgewehren bewaffneten Bahnpolizisten hatten allerdings nicht die Bahnpassagiere, sondern die Bahnhofgebäude und Bahnanlagen vor dem

99 Vgl. [<https://www.securitrans.ch/index.php/unternehmung/wir-sorgen-fuer-sicherheit.html>], 25.11.2018.

100 Vgl. die Verordnung vom 17. August 2011 über die Sicherheitsorgane der Transportunternehmen im öffentlichen Verkehr (VST; 745.21), in Kraft seit 1. Oktober 2011.

(Kriegs-)Feind zu schützen. Hiezu wurden einzelne Angestellte der entsprechenden Bahnhöfe rekrutiert und im Bedarfsfall zu Sicherungszwecken abkommandiert.<sup>101</sup>

Art. 12 Bahnpolizeigesetz sorgte dafür, dass die Bahnpolizei im Gegensatz zu anderen Ländern nicht zu einer Sonderpolizei geworden ist. Art. 12 Abs. 2 sieht denn auch etwa vor, dass sie wie die anderen Polizeibeamten vom jeweils zuständigen Kanton in Pflicht zu nehmen sind. Die Bahnverwaltungen haben deshalb ihre für die Bahnpolizei verpflichteten Beamten dem Bundesrat und auch den betreffenden Kantonsregierungen zu melden.<sup>102</sup> Hinsichtlich des amtlichen Charakters ist das Personal den staatlichen und kommunalen Polizeiangehörigen gleichgestellt, und den kantonalen Polizeikorps kommen die gleichen Befugnisse zu. Art. 12 Abs. 3 hält bei dieser Ausgangslage schliesslich folgerichtig fest, dass den kantonalen Polizeikorps die mit der Ausübung ihres Aufsichtsrechtes verbundenen Befugnisse in vollem Umfang vorbehalten bleiben.

Vor diesem – langjährigen – gesetzlichen Hintergrund haben die beiden Kategorien von Polizeiorganen gut und weitgehend reibungslos zusammengearbeitet.<sup>103</sup> Dabei obliegen den Kantons- und der Gemeindepolizeien die Gewährleistung der öffentlichen Ruhe und Ordnung; ferner die Pflicht, bei Delikten des gemeinen Rechts ausserhalb der Bahnpolizei präventiv und repressiv einzuschreiten. Auf dem Bahngelände kommt der Bahnpolizei für diese Delikte die Aufgabe zu, bei einem früheren Eintreffen als die örtliche Polizei bereits vorsorgliche Massnahmen<sup>104</sup> zu treffen. Umgekehrt leisten die örtlichen Polizeikorps auf Anfrage der Bahnpolizei Hilfe bei notwendigen Festnahmen infolge randalierender oder gewalttätiger Straftäter im Rahmen von Verstössen gegen die Eisenbahnvorschriften.

Im Zuge der Diskussion früher nie dagewesener Bedrohungslagen im öffentlichen Verkehr – Stichworte: Fanzüge, 24-Stundengesellschaft, steigende Gewaltbereitschaft und Übergriffe auf das Personal usw. – wuchs in der Öffentlichkeit die Unzufriedenheit über die allgemeine Sicherheitslage im öffent-

101 Auskunft des ehemaligen SBB-Angestellten Franz Fricker, Oberstammheim, vom 4. Oktober 2018.

102 Art. 12 Abs. 1 i.f.

103 Siehe hierzu die anschaulichen Ausführungen im Bericht zum Geschäft 09.473 der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrates vom 3. November 2009 betreffend Bundesgesetz über die Sicherheitsorgane der Transportunternehmen im öffentlichen Verkehr (BGST), abgedruckt im BBl 2009, S. 891 ff., hier: S. 895.

104 Anhaltung, allenfalls Zuführung, Personalienaufnahme und Ausfertigen eines Bahnpolizeirapportes.

lichen Verkehr. Die Bahnen zeigten sich zwar einsichtig und investierten mehr Gelder in die Bahnpolizei, verschwiegen jedoch gefliessentlich, dass ein Gross-  
teil der vor allem in den Randzeiten prekären Sicherheitslage – am Beispiel der  
SBB dargestellt – hausgemacht ist, indem das Stationspersonal vor Ort abge-  
baut<sup>105</sup> wurde und die Züge im Regional- und S-Bahnverkehr schrittweise und  
seit 1994<sup>106</sup> durchwegs unbegleitet verkehren.<sup>107</sup> Auch wenn zwischenzeitlich  
wieder Zugpersonal, etwa abends auf den Zürcher (Kern-) S-Bahnlinien, ein-  
gesetzt wurde, finden sich heute nurmehr Sicherheitspersonal der Bahnpoli-  
zei und sporadisch Stichkontrollen<sup>108</sup> in den Zügen. Die neue Bedrohungslage  
rief auch die Politik auf den Plan, welche im Bahnpolizeigesetz eine ungenü-  
gende rechtliche Grundlage für die gestiegenen und andersartigen Herausfor-  
derungen an die Bahnpolizei erblickten.<sup>109</sup> Ergebnis dieser Bemühungen bil-  
det das eingangs erwähnte BGST, welches das Bahnpolizeigesetz ablöste. Mit  
dem neuen Gesetz sollten die Transportunternehmen die notwendigen Mit-  
tel mit maximaler Flexibilität und Anpassung an die jeweilige Bedrohungslage  
erhalten.<sup>110</sup> Zudem erfolgte eine Ausweitung des gesetzlichen Anwendungsbereichs auf andere Verkehrsträger wie Autobus-, Schifffahrts- und Seilbahnun-  
ternehmen, die bislang nicht erfasst wurden. Damit verschwand der Begriff der  
Bahnpolizei, deren Bedienstete neu als Sicherheitsorgane bezeichnet werden.  
Diese Sicherheitsorgane sollten neben dem Schutz des ordnungsgemässen Be-  
triebes nun auch die Sicherheit der Fahrgäste und Angestellten sicherstellen.<sup>111</sup>

105 So bauten die SBB ihre Verkaufsstellen seit den 1990er Jahren von über 700 auf un-  
ter 150 ab und beseitigten durch die Divisionalisierung, mithin die Aufteilung in den  
Personen- und Güterverkehr sowie die Infrastruktur, die für kleine Bahnhöfe kosten-  
günstige Kombination von Fahrdienstleiter und Schalterverkäufer. Bestehen blieben  
bis zur Automatisierung des örtlichen Stellwerks einige Dutzend Verbundbahnhöfe,  
deren Personal von SBB-Infrastruktur gestellt wurde, gleichzeitig aber auch Bahnbil-  
lette verkaufen konnten. Heute sind es noch vier Bahnhöfe (Dachsfelden [Tavannes],  
Reconvillier und Malleray–Bévilard) im Berner Jura (Strecke Dachsfelden–Münster) und  
Avenches (Strecke Murten–Peterlingen [Payerne]). Bei den Privatbahnen hielten sich die  
Verbundbahnhöfe länger, verschwinden jedoch auch zusehends. Bei der BLS werden  
noch Menznau (bis Frühling 2019), Biberist Ost, Gerlafingen, Kirchberg-Alchenflüh und  
Sumiswald-Grünen (alle bis ca. 2020) als Verbundbahnhöfe geführt.

106 Die letzte begleitete Regionallinie bei den SBB war die Strecke Winterthur–Bülach–  
Eglisau–Koblenz–Laufenburg (wobei der Abschnitt Koblenz–Laufenburg per Fahrplan-  
wechsel 1994 eingestellt wurde).

107 Bericht Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (Anm. 103), S. 896.

108 Stichkontrolle bedeutet die sporadische, stichprobenhafte Kontrolle von Fahrauswei-  
sen, ohne dass grundsätzlich ein Billettverkauf im Zug möglich wäre.

109 Bericht Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (Anm. 103), S. 895 ff.

110 Ebd., S. 897.

111 Ebd.

(Fortsetzung folgt)

# Grafischer Fahrplan der NOB von 1892

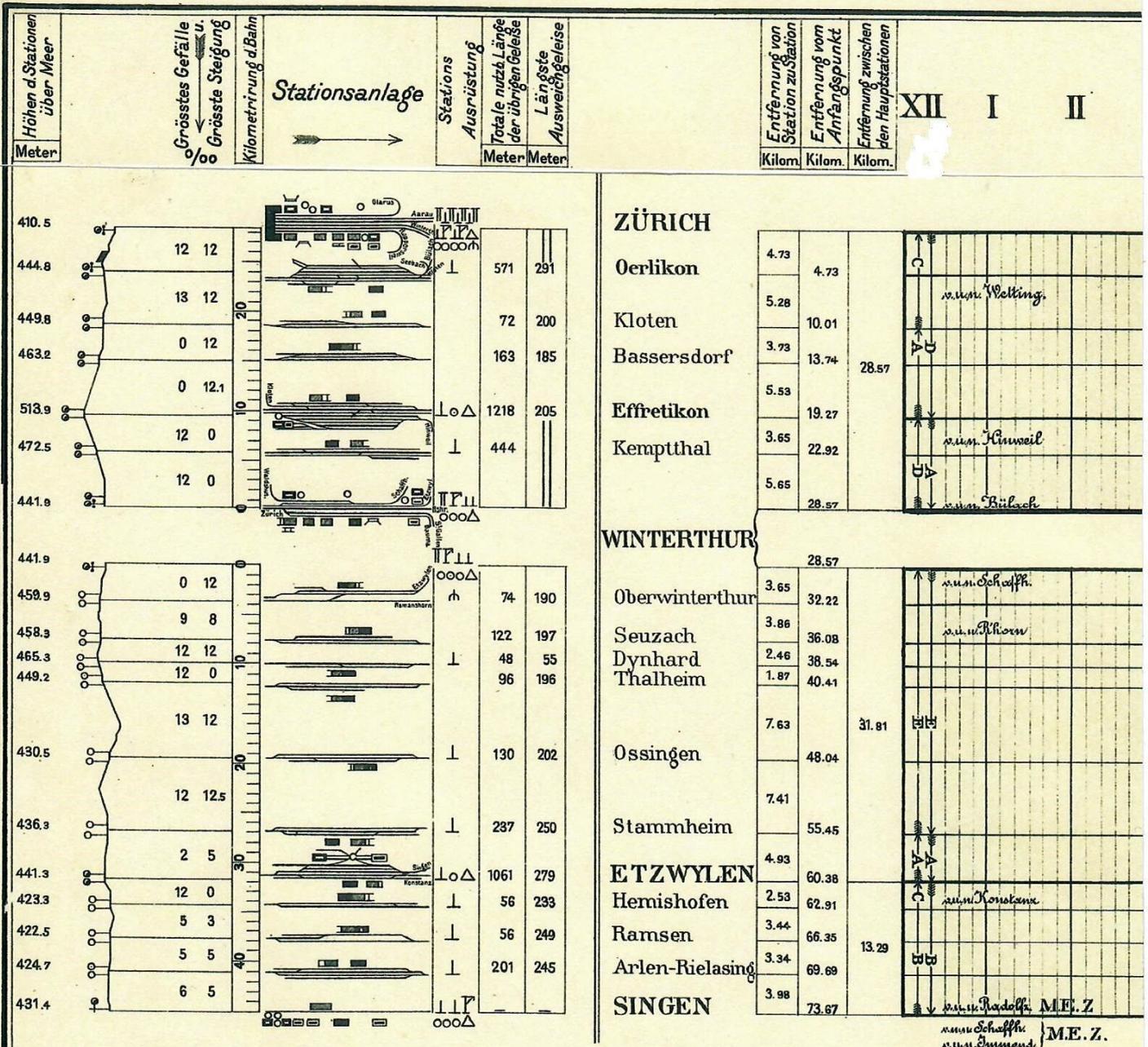
Ein historisches Dokument, zur Verfügung gestellt von unserem Vereinsmitglied Thomas Isler

- Aufnahmsgebäude
- " mit Schuppen
- Güterschuppen mit Rampe
- Locomotivremise
- Wagenremise
- Drehscheibe
- △ Wasserstation
- ∧ Verriegelung
- ▧ Gedeckte Rampe

- ⌌ Freistehende Rampen
- Orientierungssignal
- ⊕ Mechanische Wendescheibe
- ⊕ Electriche Wendescheibe
- ⊕ Semaphor einflügelig
- ⊕ " zweiflügelig
- ⊕ Durchfahrtsignal
- ⊕ Schiebkrahn
- ⊕ Drehkrahn
- ⊕ Brückenwaage

## SCHWEIZERISCHE

## Fahrplan vom



XII I II



# Die letzte Seite

## Vereinsneuigkeiten als Fortsetzung vom Vorwort Seite 1

Ein Verein wie wir ist lebendig und da gibt es auch Veränderungen.

Erfreulich ist, dass wir dieses Jahr vier neue **Mitglieder** bei uns aufnehmen konnten.

Leider hat Dr. Stefan Keller aus beruflichen Gründen und wegen der weiten Distanz von seinem Wohnort im Kanton Obwalden, seinen Rücktritt aus dem Präsidium erklärt. Er bleibt uns aber im Vorstand erhalten.

Ausserdem erklärte Fritz Heiniger seinen Rücktritt aus dem Vorstand. Er bleibt aber weiterhin Mitglied in unserem Verein und steht gerne für Vereinsarbeiten wie z.B. die Web-Seite zur Verfügung. Herzlichen Dank für Deine geschätzten Dienste als Betriebsleiter, diesen Bereich wird nun Stefan Birchmeier übernehmen.

Zum Abschluss der Rechnung 2020 liegt noch eine Liste der **Spenden**, Zahlungsaufrundungen und des Gemeindebeitrages der Gemeinde Hemishofen vor. Dabei sind total 1'720 Fr zusammengekommen. Ein herzlicher Dank an alle für ihre Grosszügigkeit.

Unseren **Prospekt «Grenzenlos»** haben wir aktualisiert und drucken lassen.

Liebe Mitglieder: Macht weiterhin Werbung für den Fortbestand unseres Vereins, jedes Neumitglied ist herzlich willkommen!

## Unser Kollektivmitglied, der Eisenbahn- Amateur- Klub- Schaffhausen (EAKS), verbrachte einen gemütlichen Grillabend an der Drehscheibe in Etwilen.

Von Werner Wochoer, selbst Mitglied des EAKS

Nach der langen kollegialen Abstinenz durch die Pandemie-Restriktionen war es gerade wieder mal ein Aufatmen, als wir am Freitagabend, den 18. Juni, zusammenfanden.

Treffpunkt war das Bahnstation- Museum in Hemishofen. Mit einer Führung durch das Museum kamen die Eisenbahner-Gemüter mit vielen Aha-Erlebnissen und Diskussionen so richtig in Fahrt.

Nach einem Abstecher in die Lok- und Wagenremise im Bahnhof Etwilen war es doch Zeit um abzusetzen. Unser Versorgungsmeister Rolf Fritschi hatte bereits alles für einen gemütlichen Abend hergerichtet und den Grill entzündet. Präsident Richard Blatter (links im Bild) behielt auch hier wie gewohnt die Übersicht.



## Und zum Abschluss

Freuen wir uns wieder auf viel Dampf mit unserer Museumsbahn !

Bild 12. 1' E h 2 Güterzuglokomotive, Baureihe 52, Tender 2' 2' T 30 (vereinfachte Baureihe 50)

